



PRESSEMITTEILUNG

***CDU-Landtagsabgeordneter Christoph Plett:
3,5 Millionen Euro fließen für die kommunale Verkehrsinfrastruktur in den Landkreis Peine***

Höchste Förderung für Peiner Hertha-Peters-Brücke

75 Millionen Euro für kommunale Straßenbauvorhaben in ganz Niedersachsen

Peine, 29.12.2020 Fünf Vorhaben zur Verbesserung der kommunalen Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Peine werden vom niedersächsischen Verkehrsministerium unter Leitung von Minister Dr. Bernd Althusmann MdL (CDU) unterstützt. „Die Förderung für die verschiedenen Projekte beträgt insgesamt 3,5 Millionen Euro“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett.

Im Einzelnen sind dies:

- Ausbau der K52 in der OD Denstorf:
Gesamtkosten: 603 TEUR / Förderung 293 TEUR
- Ausbau der K 43 in der OD Eddesse:
Gesamtkosten 670 TEUR / Förderung 347 TEUR
- Neubau der Ziegeleistraße in Hohenhameln (zwischen „Meierkamp“ und B 494, anschließend Kreisverkehrsplatz Ziegeleistr./B65/Ackerrain):
Gesamtkosten 1.607 TEUR / Förderung 490 TEUR
- Neubau der Straße „Ackerrain“ in Hohenhameln (Lückenschluss zwischen B 494 und K 35):
Gesamtkosten 1.049 TEUR / Förderung 531 TEUR

- Ausbau des Radwegabschnitts Virchowstraße - Kommerzienrat-Meyer-Allee mit Neubau der Brücke über die B 65 und Mittellandkanal („Hertha-Peters-Brücke“):
Gesamtkosten 3.802 TEUR / Förderung 1.839 TEUR

Diese Projekte sollen in den Jahren 2021/22 gebaut werden, bei der Hertha-Peters-Brücke ist eine Dauer bis 2023 vorgesehen.

„Die Aufrechterhaltung der Verkehrsinfrastruktur ist eine wesentliche kommunale Aufgabe“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Christoph Plett. „Dass diese wichtigen Infrastrukturmaßnahmen durch das Land Niedersachsen mit erheblichen finanziellen Mitteln im Landkreis Peine unterstützt werden, zeigt, dass das Land die Peiner Region nicht nur beim Ausfall der Gewerbesteuer unterstützt, sondern auch in der Unterhaltung von Straßen, Brücken und insbesondere auch Radwegen.“

Auch im nächsten Jahr stehen wieder 75 Millionen Euro im Landeshaushalt bereit, mit denen das Verkehrsministerium kommunale Straßen- und Radwegevorhaben in Niedersachsen mit bis zu 75 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten fördert. Niedersachsens Verkehrsminister Dr. Bernd Althusmann: „Trotz extrem schwieriger Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie können wir damit diese wichtigen Leistungen des Landes für die Landkreise, Städte und Gemeinden in gewohnter Höhe sicherstellen. Besonders erfreulich ist, dass alle von den Kommunen eingereichten Förderanträge positiv beschieden werden konnten.“

Hintergrund:

Das Niedersächsische Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG) ermöglicht die finanzielle Unterstützung kommunaler Bauvorhaben, die den Neubau oder den verkehrsgerechten Ausbau von verkehrswichtigen Straßen einschließlich Ortsdurchfahrten und Brücken und die kommunalen Radwege betreffen. Beim verkehrsgerechten Ausbau vorhandener Straßen steht vor allem die Verkehrssicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer im Fokus.

Darüber hinaus können auch sonstige investive Vorhaben zur Förderung des Radverkehrs bezuschusst werden - ebenso Ampelanlagen, Kreisverkehrsplätze, Maßnahmen zur Beseitigung von Unfallschwerpunkten, zur Schulwegsicherung und zur Verkehrssteuerung sowie Nebenanlagen und die technische Sicherung von Bahnübergängen.

Immer größere Bedeutung erlangt der Neu- und Ausbau sowie die Erneuerung von Radwegen. Mit den NGVFG-Landeszuschüssen können viele Wünsche aus den Regionen nach Stärkung der Radwegeinfrastruktur nachhaltig unterstützt werden. Im nächsten Jahr sind dies 17 Radwegprojekte.

Im kommenden Jahr werden 79 neue kommunale Bauvorhaben mit Landeszuschüssen aus dem Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

mit Gesamtinvestitionen zwischen einigen hundert Tausend und mehreren Millionen Euro.